

- Artikel
- 7 Kommentare
- Drucken
- Versenden

Wo sind im Pakt Zukunft die Bürger?

Von Manfred Stockburger



Gut besetzter Saal im Haus der Wirtschaft: Etwa 300 Besucher kamen zum Zukunftsforum und zur Vorstellung der Prognos-Studie. Fotos: Ralf Seidel Heilbronn - Quasi unter dem Punkt Sonstiges, nachdem das eigentliche Programm schon abgeschlossen war, versuchte IHK-Hauptgeschäftsführer Heinrich Metzger, nochmals einen Knaller zu platzieren. Einige Firmen in der Region hätten sich verständigt, die Arbeit des Pakt Zukunft mit einer Million Euro im Jahr auszustatten, verkündete er. Doch zwischen dem wartenden Buffet und einer kontroversen Diskussion über die Prognos-Studie und ihre Vorschläge, den Pakt Zukunft alleine auf die Wirtschaft zuzuschneiden und organisatorisch zu straffen, ist diese Nachricht im Publikum kaum wahrgenommen worden.

Wer welche Summen beisteuert und welche Laufzeit die Vereinbarung hat, ist auch offen geblieben. Finanziere seien die "üblichen Verdächtigen", war lediglich zu hören. Also in erster Linie die Schwarz-Gruppe, Würth und Audi, beim letzten Mal waren auch EBM-Papst, Berner und die Heilbronner Stimme mit von der Partie gewesen.

Nach einer ausführlichen Präsentation der Studie durch Prognos-Geschäftsführer Christian Böllhoff überraschte in der Podiumsdiskussion zunächst der frühere Öhringer Oberbürgermeister Jochen Kübler in seiner neuen Funktion als Chef der Bürgerinitiative Pro Region mit offener Kritik an der Studie und ihren Ergebnissen. "Es ist eine gute Standortaufnahme", sagte Kübler. "Aber die Lösungsansätze sind zu kurz gekommen."



Harald Unkelbach von der Würth-Gruppe, IHK-Präsident Thomas Philippiak, Hauptgeschäftsführer Heinrich Metzger, Ehrhard Steffen von der Bausparkasse und Albrecht Reimold von Audi (von links).

Leitbild?

Außerdem vermisste Kübler die Einbindung der Menschen. Man könne eine Region nicht nach vorne bringen, wenn man die Bevölkerung nicht hinter sich habe. "Es fehlt ein gemeinsames Leitbild für die Region, hinter dem wir die Bürger versammeln können." Der Zukunftsprozess dürfe nicht von oben herab geschehen, er müsse von unten nach oben erfolgen. "Sonst haben wir ein Problem."

Der Heilbronner Landrat Detlef Piepenburg hakte dankbar ein: "Es gibt mehr Themen als die in der Studie aufgelisteten", sagte er. Dort ist wie berichtet unter dem Motto "Die Wirtschaft ist unser Schicksal" in erster Linie von der Suche nach Talenten und Innovation die Rede, danach von Infrastruktur und von attraktiven Arbeits- und Lebensbedingungen. "Mir fehlt das Soziale", bemängelte Piepenburg. "Das taucht nirgends auf. Ebenso die Gesundheit." Allein mit den in der Studie vorgeschlagenen Themen werde die Region keine wirklich guten Lösungen finden, prophezeite der Landrat. Auch das Zusammenrücken der Entscheider in der Region durch den Pakt will er nicht überbewertet wissen: "Die Akteure kennen sich untereinander." Audi-Werkleiter Albrecht Reimold betonte ebenso, "dass wir die Menschen mitnehmen müssen". Nach der Präsentation liege noch jede Menge Arbeit vor den regionalen Akteuren.

Minister Wolfgang Reinhart, der die Landesregierung auf dem Podium vertrat, betonte, dass das Zusammenwachsen der Region nicht von heute auf morgen gehe. Die Vielfalt sei indes auch eine Stärke.

Hasenjagd

Metzger verteidigte die angedachte Fokussierung des Pakts auf Wirtschaftsthemen mit einem serbischen Sprichwort: "Wer drei Hasen verfolgt, wird kaum einen fangen." IHK-Präsident Thomas Philippiak sagte, dass man kein Leitbild mit hohlen Phrasen

wolle. "Wir dürfen die Fehler aus dem ersten Pakt Zukunft nicht wiederholen." Lob für die Studie kam von Ehrhard Steffen von der Bausparkasse.

Metzger betonte gestern nochmals, dass die Vorschläge "kein fertiges Konzept" sind, sondern "ein Angebot an alle, die für das Wohl und Wehe der Region verantwortlich sind". Allerdings dränge die Zeit: Bis nächstes Frühjahr müsse das Konzept stehen, so Metzger.

29.10.2010

[Jetzt zwei Wochen die Tageszeitung testen!](#)

drucken

versenden

kommentieren

SocialBookmarks



Das könnte Sie auch interessieren

Hoeneß erzählt: Van Gaal wollte Khedira nicht

Uli Hoeneß, der Präsident des deutschen Fußball-Rekordmeisters FC Bayern München, hat am Donnerstagabend in Heilbronn höchst unterhaltsam Anekdoten... [mehr](#)

Kredit

abschließen

& Träume
erfüllen

ZUM RATENKREDIT →

Kredit abschließen & Träume erfüllen

Einfach, fair und extra günstig. Kreditbeträge von 2.500€ bis 100.000€. Keine Bearbeitungsgebühr. Vergleichen Sie jetzt! [mehr](#)

ANZEIGE



Gashebel statt Notbremse

Gemeinderat hakt Streitfrage der Streckenführung endgültig ab: Stadtbahn führt durch Paulinenstraße [mehr](#)

Anne Allinger wechselt SPD-Ortsverein

[mehr](#)

powered by plista